



## Ein Platz in Bewegung

Es ist geschafft! Das erste Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ist nach rund einem Jahr fast abgeschlossen: Der Kreuzplatz-Umbau ist so gut wie beendet und ich bin sehr stolz auf das Ergebnis!

Endlich haben Jung und Alt auch in der südlichen Innenstadt einen Platz, der allen Wünschen und Bedürfnissen gerecht wird. Hier können sich Klein und Groß an den Geräten des Bewegungsparcours ausprobieren oder sich auf der Holzliege ein Bad in der Sonne gönnen.

In der Woche vor Ostern haben unsere Stadtgärtnerinnen und -gärtner hunderte von Pflanzen gesetzt, deren Blüte uns die nächsten Monate begleiten wird. Dabei wird es nicht nur bunt, sondern auch herrlich duften, wenn Lavendel und Thymian ihre zartlila Knospen öffnen. Die Pergola wird von Weinreben bewachsen sein und gemeinsam mit den Platanen angenehmen Schatten spenden. Sobald wir Rückmeldung von der Denkmalschutzbehörde erhalten, kann auch das namensgebende Kreuz saniert und wieder aufgestellt werden.

Gerade heute, wo wir uns oft eingeschränkt fühlen, brauchen wir genau solche Orte. Möglichkeiten uns zu begegnen ohne uns zu nahe zu kommen, Kontakte zu pflegen ohne das Risiko einer Infektion. Wir brauchen Plätze, an denen wir Kraft tanken, uns auf uns selbst und das Schöne im Leben besinnen können. Und genau solch ein Ort soll unser Kreuzplatz sein – das wünsche ich mir und Ihnen von ganzem Herzen! Bitte lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Fläche so bleibt, wie sie ist: grün, lebendig, einladend, sauber und erholsam.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen schönen und entspannten Aufenthalt auf dem Kreuzplatz und an jedem anderen Ort unserer schönen Stadt. Achten Sie auf sich und Ihre Lieben und bleiben Sie gesund!



Ihre  
Ilona Volk,  
Bürgermeisterin

### FaireKITAS und -Schulen Seite 2



Mit der Kita Haus des Kindes fing es im Sommer 2020 an – inzwischen tragen auch die Kita am Wald und die Kita Kinderburg den offiziellen Titel „FaireKITA“. Bald sollen auch die Schifferstadter Schulen nachziehen. Eine erste Info-Veranstaltung macht den Verantwortlichen Lust auf mehr.

### Goldener Hut Seite 2



Wir schreiben das Jahr 1835. Am 29. April macht der Tagelöhner Jakob Geimer eine erstaunliche Entdeckung: Neben drei Beilklingen findet er einen Kegel aus Goldblech, der aussieht wie ein Hut! Was es mit dem Goldenen Hut von Schifferstadt auf sich hat, lesen Sie hier.

### Corona-Umfrage Seite 3



Sie prägt seit über einem Jahr das Leben in Schifferstadt: Die Corona Pandemie. Notbetreuungen in Kitas, Distanzunterricht, Geschäftsschließungen, Homeoffice – was hat sich für die Schifferstadterinnen und Schifferstadter verändert? Die große StadtKurier-Umfrage.

### Wald-Interview Seite 6



Rund 800 Hektar reine Waldfläche hat Schifferstadt zu bieten – plus etwa 100 Hektar Fläche an Wegen und Wiesen. Grund genug, sich das Ökosystem Wald in Schifferstadt einmal genauer anzusehen. Im Interview: Förster Georg Spang und der Umweltbeauftragte Siegfried Filus.



# Der Goldene Hut – ein bedeutsamer Fund für Schifferstadt

Wir schreiben das Jahr 1835. Am 29. April macht der Tagelöhner Jakob Geimer auf dem Acker des Bauern Joseph Eckrich eine erstaunliche Entdeckung: Neben drei Beilklingen findet er in einer Tiefe von 60 cm einen Kegel aus Goldblech, der aussieht wie ein Hut. Der Hut steht aufrecht mit einem Erde-/Asche-Gemisch gefüllt knapp unterhalb der Erdoberfläche auf einer kleinen Tonplatte.

Der „Goldene Hut von Schifferstadt“ ist der erste Fund in einer ganzen Reihe kegelförmiger Goldobjekte aus der Bronzezeit, die in ganz Europa gefunden wurden. Neuesten Studien zufolge handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit tatsächlich um eine Kopfbedeckung, die als Zeremonialhut für religiöse Zwecke diente. Der Hut ist 29,5 cm hoch, wiegt 350,5 g und ist mit einer Wandstärke von 0,20 bis 0,25 mm nahtlos aus einem Goldbarren getrieben. Die Ornamente geben Forschern bis heute Rätsel auf. Möglicherweise handelt es sich um ein komplexes kalendarisches Zahlen-

werk, das noch auf seine genaue Entschlüsselung wartet.

Der Goldene Hut gelangte nach seiner Entdeckung im Jahre 1835 für den Gegenwert des damaligen Goldpreises in die Bayerische Akademie der Wissenschaften und dann in Verwahrung in die archäologische Staatssammlung in München, da die Pfalz bis 1918 Teil des Königreichs Bayern war. Erst 1936 gelang es dem Historischen Museum der Pfalz dieses einzigartige Objekt zurück in die Heimat zu bringen, wo der Goldene Hut das Herzstück der bronzezeitlichen Sammlung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer darstellt.

Schifferstadt verfügt mit dem Goldenen Hut über ein wichtiges und besonders gut erhaltenes Fundstück aus der späten Bronzezeit. Gemeinsam mit dem Verein für Heimatpflege e.V. ist es den Verantwortlichen der Stadtverwaltung ein großes Anliegen, den Goldenen Hut und die Fundgeschichte zu bewerben:

-  Flyer und verschiedene Veröffentlichungen sind obligatorisch ebenso wie verschiedene Werbeatikel rund um den Goldenen Hut.
-  Seit einigen Jahren weist ein touristisches Hinweisschild an der Autobahn A61 auf den Goldenen Hut von Schifferstadt. Seit dieser Zeit gibt es eine Nachbildung des Goldenen Hutes, der tagesunabhängig im Foyer des Rathauses betrachtet werden kann. Eine weitere originalgetreue Kopie des Hutes ist im Heimatmuseum zu finden.
-  Durch das Engagement des Teams „Goldener Hut“ konnte eine Informationsfolie am Rathaus ermöglicht werden, so dass Informationen über den historischen Fund auch in englischer Sprache jederzeit zugänglich sind.
-  Seit Mitte April weisen zusätzlich Piktogramme auf den „Rathaus“-Schildern im Stadtgebiet den Weg zum Goldenen Hut im Rathaus.
-  Das Historische Museum der Pfalz in Speyer hat die Initiative der Stadtverwaltung und des Vereins für Heimatpflege e.V. aufgegriffen, um den Goldenen Hut als Weltdokumentenerbe eintragen zu lassen.
-  Aktuell arbeitet das Stadtmarketing gemeinsam mit Stadtarchiv und Verein für Heimatpflege e.V. an einem archäologischen Wanderweg im nördlichen Stadtgebiet mit Informationstafeln zur Geschichte der Stadt, Fundort des Goldenen Hutes, Queckbrunnen, Hügelgräberfeld, Fund der Glasperlen uvm.
-  Alljährlich feiert die Stadt den Tag des Goldenen Hutes, um den Fundtag 1835 besonders zu ehren.



# Drei FaireKITAS und bald auch Fairtrade Schools

Mit der Kita Haus des Kindes fing es im Sommer 2020 an – inzwischen tragen auch die Kita am Wald und die Kita Kinderburg den offiziellen Titel „FaireKITA“. Dafür müssen die Einrichtungen einige Voraussetzungen erfüllen, zum Beispiel sollten mindestens ein fair gehandeltes Produkt für Kinder und mindestens eines für Erwachsene im Kita-Alltag allgegenwärtig sein.

Bald sollen auch die Schifferstadter Schulen nachziehen. Zu diesem Anlass nahmen Vertreter von Paul-von-Denis Gymnasium, Realschule Plus, Fachoberschule und Salierschule im April an einer Online-Info-Veranstaltung von Fairtrade Deutschland zur Kampagne „Fair-

trade School“ teil. Wegen personeller Engpässe waren die Grundschulen nicht zugeschaltet, bekundeten jedoch auch großes Interesse.

Mit dem Titel „Fairtrade School“ können die Schulen ihr Engagement für Nachhaltigkeit nach außen tragen – passend für eine Stadt, die seit 2014 den Titel „Fairtrade Stadt“ innehat. Bürgermeisterin Ilona Volk steht voll hinter der Idee: „Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umweltbildung und fairer Handel sind spannende Themen für Kinder. Das faire Miteinander ist ein wesentlicher Grundstein, der in all unseren Einrichtungen gelebt wird.“

## Was macht eine Schule zur Fairtrade School?



- 1. Schulteam:** Die Schule richtet ein sogenanntes Schulteam ein, das aus mindestens fünf Personen besteht, wobei mindestens die Hälfte Schüler/-innen sein sollten.
- 2. Fairtrade Kompass:** Der Kompass stellt eine grobe Zielsetzung für konkrete Projekte dar, mit denen der faire Handel unterstützt werden soll.
- 3. Faire Produkte:** Sowohl Lehrer/-innen als auch Schüler/-innen sollen dauerhaft Zugang zu mindestens zwei fairgehandelten Produkten haben.
- 4. Bildungsarbeit:** In je zwei unterschiedlichen Fächern muss in zwei unterschiedlichen Jahrgangsstufen der faire Handel als Thema behandelt werden.
- 5. Schulaktion:** Mindestens eine Schulaktion muss in einem Jahr durchgeführt werden, z.B. eine Fairtrade-Ausstellung oder -Modenschau.



Über faire Leckereien und eine Urkunde freut sich Schifferstadts dritte FaireKITA: Die Kinderburg



Kita am Wald-Leiterin Diana Grädler mit der Auszeichnung zur FairenKITA

## Fairer Handel – was bedeutet das?

Mit dem **fairen Handel** werden die Produzenten im globalen Süden unterstützt. Er soll zu einem Wandel in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales beitragen, indem er bessere, langfristige Einkommen und eine nachhaltige Ernährung sichert sowie gezielte Methoden der Anpassung an den Klimawandel schafft.



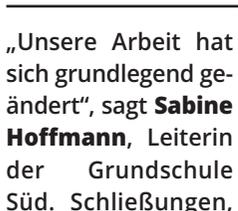
# Über ein Jahr Corona – wie läuft es in Schifferstadt?



Froh über die entschleunigte Situation ist **Martin Eckrich**. Der Schifferstadter Künstler nutzt die Zeit zum Innehalten. Künstlerisch geht die aktuelle Lage aber auch nicht spurlos an ihm vorüber: „Den Planeten aus Büchern in meinem Garten habe ich zu einem Virus umgestaltet.“ Außerdem habe er seit Februar 2020 48 Lieder geschrieben – in zwölf davon gehe es um die Corona-Situation. „Ich habe Bilder gemalt, auf denen Atemschutzmasken an den Hälsen von jungen Frauen zu entdecken sind – die meisten Kunstwerke sind aber vom Thema unberührt.“ Er sei froh, durch seine eigene Galerie weitestgehend unabhängig vom Kunstmarkt zu sein.



Bestellungen per Telefon, E-Mail, Social Media – das Team von Tanja Marktlädler hat sich an die coronabedingten Kundenbedürfnisse angepasst. „Beim ersten Lockdown waren alle noch sehr verunsichert – viele haben auf Vorrat gekauft“, berichtet Juniorchefin **Katharina Trauth**, „inzwischen wird unser Versandangebot für Präsentkörbe und das To Go-Sortiment fleißig genutzt.“ Neben einem zusätzlichen vegetarischen oder veganen Gericht zum Mittagstisch gebe es seit März frisches Brot der Brotpuristen. „Es ist schön zu sehen, dass der Einzelhandel noch immer relevant ist und die Schifferstadterinnen und Schifferstadter ihre Einkaufsmöglichkeiten vor Ort so schätzen.“



„Unsere Arbeit hat sich grundlegend geändert“, sagt **Sabine Hoffmann**, Leiterin der Grundschule Süd. Schließungen, Öffnungen, Homeschooling, tägliches Reagieren auf die aktuelle Corona-Lage – „das letzte Jahr war eine große Herausforderung. Wir müssen die Kinder individuell dort abholen, wo sie stehen.“ Die Lehrkräfte ständen unter enormem Druck. Die meisten Eltern seien geduldig und verständnisvoll. Wichtige Informationen würden per Elternbrief oder Telefon übermittelt. „Für die Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche haben wir Online-Treffen angeboten.“ Grund zur Freude: „Trotz Maskenpflicht und verkleinerter Klassen überwiegt bei den

Kindern der Spaß, zusammen in die Schule kommen zu dürfen.“

Ein Spagat ist die aktuelle Lage für **Nadine Schreiner**. Neben ihrem Vollzeitjob ist sie Schulleitersprecherin an der Grundschule Süd



und dank Corona Aushilfslehrerin für ihre beiden Töchter im Grundschulalter. „Gerade meine kleine Tochter ist in ein depressives Verhalten verfallen. Inzwischen geht es ihr wieder besser“, berichtet Schreiner. Die letzten Monate hätten sie als Familie enger zusammengeschweißt – „meine Töchter sind selbstständiger geworden.“ Für das Homeschooling habe es Lernvideos gegeben und die Möglichkeit Unterlagen up- und downzuladen. Vor allem die virtuellen Treffen hätten ihre Töchter immer freudig angetreten. Trotzdem sei diese Art von Unterricht gerade für die Erst- und Zweitklässler eher schwierig.

„Starres Arbeiten“ – seit Corona ist das in der Kindertagesstätte „Haus des Kindes“ an der Tagesordnung. „Eigentlich definiert sich unsere Einrichtung durch gemeinsames Arbeiten und gruppenübergreifende Angebote“, sagt Kita-Leiterin **Esther Knoche**, „das ist seit über einem Jahr leider nicht möglich.“ Die Kinder seien in geschlossenen Gruppen untergebracht. „Die größte Belastung für uns als Team ist die Ungewissheit“, so Knoche. Kontakt zu den Eltern gebe es via Telefon, E-Mail und bei seltenen persönlichen Gesprächen im Hof. „Die einzigen, denen die Situation kaum zu schaffen macht, sind die Kinder – sie sind freier, nicht so verkopft“, freut sich die Kita-Leiterin, und: „Mit einem tollen Team im Rücken kann man alles schaffen!“



„Nach einem so verrückten Jahr freue ich mich, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner inzwischen beide Impfungen erhalten haben und wir so der Normalität etwas nähern kommen“, sagt **Erna Ermisch**, Leiterin der Senioren-Residenz Schifferstadt GmbH St. Johannes. Das Wort „Zusammenhalt“ beschreibe die letzten Monate gut. „Man erfreut sich an den kleinen

Dingen des Lebens“, sagt Ermisch, „wir sind in Aufbruchsstimmung und schauen gemeinsam in eine bunte und aufregende, aber vor allem gesunde Zeit. Gerne möchten wir mit der Schifferstadter Gemeinde und Angehörigen Feste feiern und das Leben nach Herzenslust genießen. Ich denke, wir sind auf einem sehr guten Weg dahin!“



Keine negativen Auswirkungen durch Corona verzeichnet der Weltladen. „Die Menschen kommen bewusst zu uns, um den Einkauf vor Ort, unsere Zulieferer aus der Einen Welt und damit den fairen Handel zu stärken“, sagt **Stefanie Pruschina**. Gemeinsam mit Gabi Riefling-Repp und Sabine Tschene zählt sie zur Steuerungsgruppe des Ladens. Nur die Bildungsarbeit komme zu kurz – „sonst hatten wir oft Kindergarten- und Gruppen zu Besuch im Laden“, erzählt Pruschina. Doch es gibt viel zu tun: „Die Kunden haben bestellt, wir haben geliefert oder einen Türverkauf angeboten. Im Laden selbst haben wir alle hygienischen Vorkehrungen getroffen.“ All das sei nur durch ein starkes, ehrenamtliches Team möglich.

Während sich durch Corona in vielen Familien die klassische Rollenverteilung verschärft, hat **Eva-Maria Obermann** mit ihrem Mann und den vier Kids eine Lösung gefunden: „Wir hatten bereits vor der Pandemie die Aufgaben im Haushalt aufgeteilt. Uns ist es wichtig, dass nicht eine Person durch die zusätzliche Belastung benachteiligt wird.“ Ihre Kinder, die Schifferstadter Schulen bzw. Kitas besuchen, kämen mit den medialen Anforderungen gut klar. „Das ist sehr positiv, weil sie das später auch brauchen und ein digitaler Wandel gerade in der Bildung längst überfällig war“, sagt die 33-Jährige. Nur Treffen mit anderen Familien oder Geburtstagsfeiern würden fehlen.

„Der persönliche Kontakt fehlt immens“, findet **Gabriele Külbs**. Die Erste Vorsitzende der Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte bedauert den „Stillstand des

Vereinslebens“. „Keine Fasnacht, keine Veranstaltungen, der Kontakt ist auf Telefon und die modernen Kommunikationsmöglichkeiten beschränkt“, sagt sie. Da sie in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet hätten, halten sich die Schlotten mittels Rücklagen und der Hilfe des Fördervereins über Wasser. Lichtblicke gebe es auch: „Unsere kostenlose Fasnachtstüte zum Mitnehmen für Kinder stieß auf große Resonanz.“ Zu verdanken seien solche Aktionen den aktiven Schlotten sowie den Sponsoren des Vereins. „Die Schlotten wird es weiter geben!“, da ist sich Külbs sicher.



Seit Gründung seines Gewerbes war 2020 das mit Abstand schlechteste Geschäftsjahr, so **Heiko Butscher**, Friseurmeister im Salon HAIRNETWORKS. „So dankbar wir für die staatlichen Hilfen auch sind: Sie decken die Kosten nicht.“ Aufgeben sei trotzdem keine Option – „mein Team und ich brennen für unsere Arbeit!“ Freihauslieferungen von Haarpflegeprodukten, Masken und Desinfektionsmittel im ersten, Ausbau zum Geschenke-Express im zweiten Lockdown. „Mit den Einnahmen konnten wir in ein Hygienekonzept investieren, das über die staatlichen Mindestanforderungen hinausgeht“, erzählt Butscher. Sein Team ist sogar in der Durchführung von Corona-Tests ausgebildet. „Wir arbeiten sicher, professionell und bisher ohne eine einzige Infektion.“

Über gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Betrieb aufrechterhalten, freut sich auch Mack & Gerstner. „Wir setzen alles daran, dass das so bleibt“, sagt die Sprecherin des Obst- und Gemüsefachhandels **Christine Hoff**. Das Unternehmen sei durch die Pandemie stark getroffen, ein Großteil der Kunden, nämlich fast alle gastronomische Betriebe und die Firmenkantinen mussten schließen. „Vor einem Jahr haben wir auf Wunsch unsere Markthalle für den Verkauf geöffnet“, berichtet Hoff. Vor der Halle, Am Rösserweg 1, steht zudem seit Ende März ein Salatautomat. Hier kann man sich rund um die Uhr frische Salate und Dressings ziehen. „Weitere Standorte sind in Planung“, verrät Hoff.





# Impfzentrum Schifferstadt

Über 35.000 Impfdosen erhielten die Schifferstadterinnen und Schifferstadter zwischen Januar und Ende April im Impfzentrum der Kreisverwaltung in der umgebauten Neuen Kreissporthalle. Welchen Herausforderungen sich die 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Schicht Tag für Tag stellen und wo sie bereits gute Lösungen gefunden haben – wir haben nachgefragt.

Eine IT-Basis, Arbeitsplätze, Sicherheitsarchitektur – aus einer Turnhalle ein funktionierendes Impfzentrum machen? „Eine Mammutaufgabe“, weiß Impfzentrumskoordinator Tilo Meinke. Dennoch schaffte es sein Team, die Räumlichkeiten ohne bauliche Maßnahmen so herzurichten, dass der Regelbetrieb am 7. Januar aufgenommen werden konnte.

Seitdem arbeiten Security, Verwaltungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisbetriebe, die die Bürgerinnen und Bürger mit viel Geduld „an die Hand nehmen“, Ärztinnen und Ärzte, medizinische

Fachkräfte, Apothekerinnen und Apotheker, Reinigungskräfte und Rettungsdienstpersonal effizient an sieben Tagen in der Woche zusammen. Täglich gegen 15 Uhr wird das 34-köpfige Team von der zweiten Schicht abgelöst. Durch eine Softwarelösung des Landes lassen sich Lücken wegen kurzfristiger Terminabsagen durch priorisierte „Ersatzimpfungen“ füllen. „Die Einrichtung geordnet am Laufen zu halten“ sei das übergeordnete Ziel, so Meinke. „Die Bürger sollen nicht übermäßig warten – dies verbunden mit dem Bestreben künftig die Kapazität zu steigern, ist zweifelsohne herausfordernd“, fügt er hinzu.

Das positive Feedback aus der Bevölkerung gebe dem Team Kraft. „Natürlich stellen wir uns auch kritischen Äußerungen, nehmen diese ernst und passen auch liebgewonene Prozesse an“, sagt Meinke. Zurzeit sei der größte Wunsch der Verantwortlichen im Impfzentrum: „Viel Impfstoff, sodass wir schnell vorwärtskommen!“



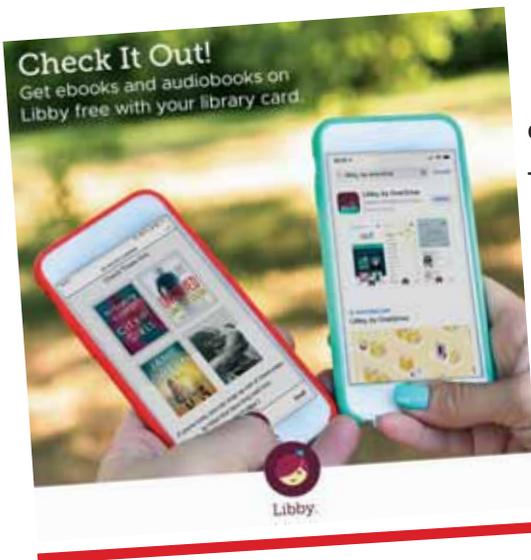
## Info...

### Schnelltestmöglichkeiten in Schifferstadt

- DRK & Malteser-Schnelltestzentrum, Rehbachstraße 12
  - dm-Schnelltestzentrum, Waldspitzweg 3
  - EcoCare-Schnelltestzentrum, Waldseer Straße 106
- Auf [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de) gibt es weitere Infos, u.a. zur Registrierung.

## Übrigens...

Seit April impfen auch viele Schifferstadter Ärztinnen und Ärzte gegen das Corona-Virus.



# Online-Angebote der Stadtbücherei

die Onleihe vor über zehn Jahren sogar mitgegründet. Über [www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de) oder via App können Lesefans mit einem gültigen Bibliotheksausweis unbegrenzt E-Medien herunterladen.

## Streaming-Angebot film-friend

Über 2.000 Filme kostenlos und unbegrenzt streamen – seit über einem

Jahr gehört das Portal „film-friend“ zum Repertoire der Stadtbücherei. Auf der Plattform haben Filmfans die Qual der Wahl: deutsche Klassiker, erfolgreiche internationale Arthouse-Kinotitel, TV- und Kinodokumentationen, Kinderfilme und Serien. Ausweisnummer und das Passwort eines gültigen Bibliotheksausweises, eine stabile Internetverbindung und schon kann's losgehen! Der Zugang von zuhause oder unterwegs ist über die Homepage der Stadtbücherei oder über [www.filmfreund.de](http://www.filmfreund.de) möglich. Nutzen kann man filmfreund auf dem PC, Laptop oder Tablet sowie mit der filmfreund-App auf dem Smartphone und auf TV-Geräten.

Bequem von daheim aus lesen und lernen, hören und Filme schauen – die Stadtbücherei macht das mit digitalen Angeboten möglich. Anfang des Jahres gesellten sich eKidz und Overdrive zu filmfreund und Onleihe. Wer einen gültigen Leseausweis besitzt, wird auf den folgenden Plattformen schnell und kostenlos fündig:

## Onleihe Rheinland-Pfalz

Über 100.000 Medien – von E-Books, -Zeitschriften und -Zeitungen über Hörbücher bis hin zu E-Learning-Kursen – bietet die Onleihe Rheinland-Pfalz den Mitgliedern ihrer rund 80 Partner-Bibliotheken. Die Stadtbücherei Schifferstadt hat

## Lern-App eKidz

Unterhaltsame Sprach- und Leseförderung für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren bietet seit Januar 2021 die Lern-App [eKidz.eu](http://eKidz.eu). Das digitale Angebot mit Themen und Texten aus dem Grundschul-Lehrplan unterstützt Kinder spielerisch und intuitiv beim Spracherwerb und der Verbesserung der Sprach- und Lesefähigkeiten (deutsch, englisch, spanisch). Die eKidz-App gibt es im Google Play Store und im Apple Store. User wählen nach erfolgreicher Installation in der App einfach die



Stadtbücherei Schifferstadt aus und melden Sie sich mit ihrer Lesenummer und ihrem Passwort an. Jetzt kann die App für 14 Tage gebührenfrei genutzt werden – man leiht sich sozusagen den Zugang zur App aus. Nach Ablauf der zwei Wochen bleibt der Lernfortschritt auf dem Gerät erhalten. Sofern nicht alle verfügbaren Zugänge zur App vergeben sind, kann man sich dann erneut einen kostenlosen Zugang ausleihen.

## Englische Medien über Overdrive

Seit Mitte Februar können Kinder, Jugendliche und Erwachsene über das Onlineangebot [rlp.overdrive.com](http://rlp.overdrive.com) E-Medien in englischer Sprache lesen, hören und herunterladen. Um an die englischen Titel verschiedener Genres zu kommen, wählen Nutzerinnen und Nutzer unter [rlp.overdrive.com](http://rlp.overdrive.com) oder über die kostenfreie OverDrive-App „Libby“ (iOs oder Android) die Stadtbücherei Schifferstadt aus und loggen sich mit ihrer persönlichen Nutzernummer und ihrem Passwort ein. Die digitalen Medien können dann für einen Zeitraum zwischen sieben und 21 Tagen entliehen werden. Wer mag, kann direkt online loslesen oder die Medien im Webreader streamen. Ansonsten können die E-Books und Hörbücher natürlich auch auf ein Gerät heruntergeladen und dann offline gelesen bzw. gehört werden.

## Noch Fragen?

Das Team der Stadtbücherei steht Ihnen unter 06235 / 925830 oder per E-Mail an [stadtbuecherei@schifferstadt.de](mailto:stadtbuecherei@schifferstadt.de) gerne mit Rat und Tat zur Seite.



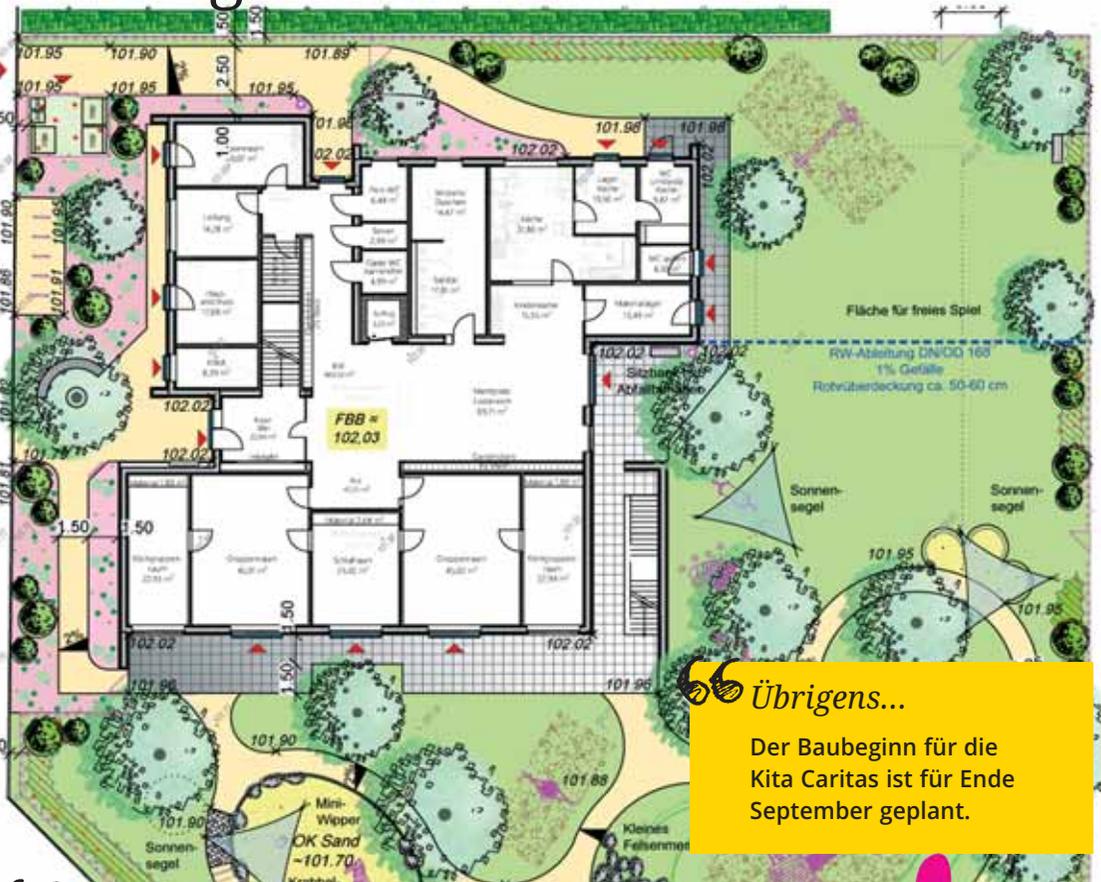
# Neue Kita: Baubeginn im November

Ökologisch und nachhaltig soll die neue Kindertagesstätte neben der Wilfried-Dietrich-Halle im Schifferstadter Süden werden. Ende April genehmigte der Bau- und Verkehrsausschuss die Entwürfe der PIA Architekten aus Karlsruhe. Die Baugenehmigung durch die Kreisverwaltung wird für Ende Juli erwartet.

100 Kinder, aufgeteilt in vier Gruppen, sollen in dem am Sportzentrum gelegenen Neubau Platz finden. Eine Erweiterung um zwei Gruppen sei möglich, so Bauamts-Leiter Raffaele Guerriero. Doch damit nicht genug: „Unsere Planung sieht vor, dass das Gebäude je nach Bedarf auch anderweitig genutzt werden kann, zum Beispiel als Wohnraum.“ Die ökologische Holzbauweise und der Einsatz einer Photovoltaikanlage und Erdwärmepumpe mit Anschluss an das geplante Nahwärmenetz unterstreichen das anspruchsvolle, nachhaltige Ziel, das sich die Stadtverwaltung gesteckt hat. „Wir hoffen, unsere neue Kita CO2-neutral – vielleicht sogar CO2-negativ – heizen und kühlen zu können“, sagt Guerriero.

Sandfläche, Hügelbereich, Baumstammkado, Felsenmeer und ein kleiner Picknickplatz mit Sonnensegel – pro Kind ist eine Spielfläche von knapp 15 qm eingepflanzt. Babys bis über Dreijährige sollen sich auf dem rundum begrünten Gelände austoben, aber auch ausruhen können. Im Innern des Gebäudes dürfen sich die Kinder unter anderem über eine Kinderküche mit Durchreiche freuen.

Im November soll es mit den Bauarbeiten losgehen – voraussichtlich Ende des kommenden Jahres können dann bereits die ersten Nachwuchs-Schifferstadterinnen und -Schifferstadter ihre neue Kita im Sturm erobern.



**Übrigens...**  
Der Baubeginn für die Kita Caritas ist für Ende September geplant.

**Auf einen Blick:**

- Zweigeschossiger Holzbau
- Dreifache Wärmeschutzverglasung und außenliegender Sonnenschutz
- Bau als Nahe-Passivhaus-Standard und CO2-neutral
- Barrierefreier Zugang im Erdgeschoss und Aufzug ins Obergeschoss
- Begrünung des Flachdachs plus Photovoltaikanlage
- Multifunktional und nachhaltig nutz- und erweiterbar



# Gutes tun für Boden und Umwelt



Er filtert Schadstoffe und speichert dafür Wasser- und Nährstoffe, bietet Lebensraum für Pflanzen und Tiere und stellt so die Lebensgrundlage für uns Menschen dar: Der Boden. Betonplatten, Asphalt und Schottergärten versiegeln jedoch vielerorts das für uns so wertvolle Naturgut. Hier will der Stadtrat Abhilfe schaffen: Durch das sogenannte Entsiegelungsprogramm können Bürgerinnen und Bürger einen Zuschuss von 25%, maximal 500 Euro, für ihr Projekt erhalten.

Wer einen bereits bestehenden Bau, zum Beispiel eine ungenutzte Zufahrt, einen Stellplatz oder eine Hoffläche, gegen einen versickerungsfähigen Bodenbelag austauschen

möchte, kann einen finanziellen Zuschuss beantragen. Rasen, Holzhäcksel und Pflanzungen – vieles ist möglich und alles ist besser und meist auch optisch ansprechender als grauer Beton und Schotter.

### Bodenversiegelung

Gegen den Trend und für mehr Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen steht das Entsiegelungsprogramm der Stadt. Denn: Unbebaute Flächen werden immer häufiger mit Asphalt, Beton, Pflastersteinen oder anderen wassergebundenen Decken befestigt. Dadurch kann Regenwasser nicht oder nur sehr schwer versickern. Das führt dazu, dass die Kanalisation und sonstige Gewässer die Wassermassen, zum Beispiel bei Starkregen, nicht mehr aufnehmen können. Das Ergebnis: örtliche Überflutungen von Flächen, Wegen und Gebäuden. Hinzu kommt, dass das Grundwasser durch die versiegelte Fläche nicht aufgefüllt wird und der Gas-

austausch des Bodens mit der Luft eingeschränkt ist. Die Bodenfruchtbarkeit und -neubildung wird stark beeinträchtigt, auch durch das Sterben der Bodentiere durch den Luft- und Wasserabschluss sowie die Hitze, die sich im Sommer auf versiegelten Flächen staut.

Ganz anders bei luft- und wasserdurchlässigen Böden: Sie entlasten Kanalsystem und Kläranlage, fördern die lokale Grundwasserbildung und erleichtern Insekten das Überleben. So einfach kann es sein, einen kleinen Teil zum Umweltschutz beizutragen!

**Info**  
Welche Voraussetzungen Sie für den Erhalt der Förderung erfüllen müssen und wie Sie den Zuschuss beantragen können, lesen Sie auf der städtischen Website unter <https://www.schifferstadt.de/wirtschaftsbauen-und-umwelt/umweltschutz/entsiegelungsprogramm/>

**Noch Fragen?**  
Ihr Ansprechpartner ist Klimaschutzmanager Felix Herrmann  
E-Mail: [felix.herrmann@schifferstadt.de](mailto:felix.herrmann@schifferstadt.de)  
Telefon: 06235 / 44239



# Wald ist ein Generationenvertrag

Rund 800 Hektar reine Waldfläche hat Schifferstadt zu bieten – hätten Sie's gewusst? Hinzu kommen etwa 100 Hektar Fläche an Wegen und Wiesen. Grund genug, sich das Ökosystem Wald in Schifferstadt einmal genauer anzusehen. Rede und Antwort stehen dafür Förster Georg Spang und der städtische Umweltbeauftragte Siegfried Filus.

## Wieso ist der Wald so wichtig für Schifferstadt?

Spang: Unser Wald erfüllt drei wichtige Funktionen: Erholung, nachhaltige Holznutzung und den Schutz der teilweise einzigartigen Flora und Fauna. Was den Punkt „Erholung“ angeht, brauche ich wohl nicht viel zu sagen: Viele Schifferstadter kennen, nutzen und lieben ihren Wald. Es wird gejoggt, gewalkt und spaziert – eigentlich ist zu jeder Jahres- und Tageszeit jemand im Wald unterwegs.

Als Holzlieferant stellt uns der Wald darüber hinaus einen wertvollen und nachwachsenden Rohstoff zur Verfügung: Von den rund 5.000 Kubikmetern Holz, die in einem normalen Jahr in Schifferstadt entstehen, dürfen etwa 4.000 nachhaltig genutzt werden. Tatsächlich wird jedoch nur circa die Hälfte der



Sieht regelmäßig im Wald nach dem Rechten: Förster Georg Spang

nachhaltig nutzbaren Menge tatsächlich genutzt. So erhöht sich schon seit Jahren der Holzvorrat des Waldes. Was verarbeitet wird, wird zu hochwertigem Bau- und Möbelholz oder zu Brennholz. Dadurch werden jährlich umgerechnet ca. 165.000 Liter Heizöl als fossiler Energieträger eingespart.

Zu guter Letzt ein paar Worte zur Schutzfunktion des Waldes: Vom



Prächtig: Die Sibirische Schwertlilie blüht auf Schifferstadter Stromtalwiesen

Naturschutz- bis zum Vogelschutzgebiet, vom Lärm- bis zum Immissionschutzwald – in Schifferstadt gibt es etliche ausgewiesene Biotope mit seltenen Pflanzen- und Tierarten. Außerdem stellt der Wald mit seiner Kühle und Feuchtigkeit einen wichtigen Puffer für Klimaextreme dar.

## Welche besonderen Arten sind im Schifferstadter Wald beheimatet?

Filus: Besondere, seltene und gefährdete Tierarten sind in unserem Wald zum Beispiel Kammmolch, Schlingnatter, Haselmaus, Wildkatze und Fledermäuse. Bei den Insekten sind der Hirschkäfer und der Russische Bär – ein Nachtfalter – besonders auffallend. Bei den Pflanzen gehören unter anderem einige prächtige Blumen wie die Sibirische Schwertlilie und der Lungenenzian zu den sogenannten Stromtalwiesen. Orchideen sind leider stark rückgängig und auch die Essigrose ist fast verschwunden.

## Mit welchen Herausforderungen kämpft der Schifferstadter Wald?

Spang: Das größte Problem des Waldes im Moment ist der Klimawandel und seine Auswirkungen. Durch die extreme Hitze und Trockenheit sind viele Bäume geschwächt, werden von Schädlingen befallen und sterben ab. Besonders stark leidet beispielsweise die Kiefer – mit dem Parasit Mistel werden ihre Schutzmechanismen außer Funktion gesetzt. Auch die Baumarten Rotbuche, Ahorn, Esche leiden an Pilzbefall und Trockenheit.

Filus: Durch die Veränderungen des Klimas besteht bei uns inzwischen zu zwei Drittel des Jahres erhöhte Waldbrandgefahr. Hinzu kommt die Autobahn durch den Schifferstadter Wald, die nicht nur für die Natur eine große Barriere darstellt – auch

Naherholungssuchenden fühlen sich durch den Lärm gestört. Leider wird das Wasser immer noch einseitig als Gefahr vor Überschwemmungen behandelt. Dem inzwischen jährlich wiederkehrenden Mangel wird noch zu wenig entgegengetreten.

## Was tun Sie beide, um den Wald dabei zu unterstützen, weiterzubestehen?

Filus: Gemeinsam mit anderen Naturschützern und der Schifferstadter Agendagruppe „Natur-Landschaft-Grünbereich“ bringen wir seit einigen Jahren punktuell und kleinflächig wieder mehr Wasser in den Wald. Wir hoffen, dass so ein Umdenken gefördert wird, Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen das Wasser für die Trockenzeiten länger zu halten oder gar den Wald zu bewässern.



Heimisch in Schifferstadt: Der Laubfrosch

Spang: Wald ist ein Generationenvertrag. Ein Baum, der heute gepflanzt wird, kann frühestens in drei bis vier Menschengenerationen geerntet werden. Es wurde schon vor etwa 30 Jahren damit begonnen, den Wald als naturnahen Mischwald umzubauen. Wichtig ist, dass sich der Wald verjüngen kann und sich die neuen Bäume einen tieferen Wurzelraum erschließen. Außerdem achten wir bei unseren Pflanzungen auf eine maximale Artenvielfalt in der Baumartenmischung.

## Wie können die Bürgerinnen und Bürger den Wald schützen, fördern, pflegen?

Spang: Obwohl die Jagd in der Öffentlichkeit eher kritisch betrachtet wird, ist sie ein sehr wichtiger Bestandteil bei der natürlichen Verjüngung des Waldes. Wenn sich die Rehe, die hier keine natürlichen Feinde haben, ungehemmt vermehren, fressen sie die Samen der Waldbäume sowie die Knospen der jüngeren Bäumchen. Auch kann es durch eine „Überpopulation“ zu Hunger, Krankheit und Seuchen unter den Tieren selbst kommen. Außerdem: Wenn sich Rehe wegen dort spielender Hunde nicht mehr auf die Wiesen trauen, bleiben sie im Wald und richten dort Schaden an. Deshalb ist das Anleinen von Hunden im Wald ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Natur.

Filus: Unser Wald ist Landschaftsschutzgebiet. Teile sind Naturschutzgebiet. Wenn wir alle die bestehenden Regeln einhalten, ist viel gewonnen. Dazu zählt zum Beispiel, dass Feuer und Rauchen verboten und Picknicken sowie Grillen nur auf den dazu eingerichteten Stellen erlaubt ist. Damit minimieren wir die Waldbrandgefahr. Außerdem ist es wichtig, in den Naturschutzgebieten auf den Wegen zu bleiben und keine Blumen zu pflücken – viele davon stehen unter Naturschutz. Abfälle sollten ordnungsgemäß entsorgt und Hundekot mitgenommen werden. Wir Schifferstadter haben es in eigenen Händen wie unser Wald in Zukunft aussehen wird!



Am Neugraben: der städtische Umweltbeauftragte Siegfried Filus

## Tipps:

### So schützen wir gemeinsam den Wald:

- Hunde anleinen
- Kein Feuer machen oder rauchen (Waldbrandgefahr!)
- Auf den Wegen bleiben und keine Blumen pflücken
- Abfälle und Hundekot mitnehmen/ ordnungsgemäß entsorgen



## Landschaftsschutzgebiete – Ruheoasen in der Natur



Einen Ausgleich zum Stadtleben mit Lärm und Hektik finden Schifferstadterinnen und Schifferstadter im Landschaftsschutzgebiet „Am Quodgraben“ westlich der Bahnlinie. Die naturbelassene Fläche der Stadt ist eine Oase der Ruhe für Spaziergänger und Naturentdecker. Ganz nebenbei sind hier viele Tiere und gefährdete Pflanzen zuhause. Wo früher einmal ausgedehnte Stromtalwiesen waren, sind auch jetzt noch spezielle, unter Naturschutz stehende Schilfarten zu finden. Seltene Amphibien, Insekten und Vögel können sich hier wohlfühlen.

Damit diese geschützten Biotope auch wirklich erhalten bleiben, veranlasst die Bauaufsicht der Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Bauen und

Umwelt“ den Rückbau einiger sogenannter „illegaler Aufbauten“, wie Schuppen, Einzäunungen und Ablagerungen.

Auch für das zweite Schifferstadter Landschaftsschutzgebiet „Rehbach-Speyerbach“, welches sich im Südwesten anschließt, ist die Ausweitung der Kontrollen durch die Bauaufsicht geplant. „Unser oberstes Ziel ist es, einen guten Kompromiss zwischen einem schonenden Umgang mit Natur und Landschaft und den Bedürfnissen von Spaziergängern und Freizeitreibern zu erzielen“, sagt die Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden, die für die Bereiche Naturschutz und Umwelt verantwortlich ist. Über die weiteren Maßnahmen des Landschaftsschutzes berät regelmäßig der Forst-, Agrar- und Umweltausschuss.

## Familien wünschen sich Selbstversorger-Gärten

Darf's ein bisschen Garten sein? Das wollte die Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden im Frühjahr von den Bürgerinnen und Bürgern wissen. Das Ergebnis der Online-Umfrage ist eindeutig: Knapp 300 Schifferstadterinnen und Schifferstadter nahmen teil – die meisten wünschen sich eine kleine (250 qm) bis mittelgroße (400 qm) Gartenparzelle.



Über 80 Prozent der Befragten möchten ihren Garten am liebsten gemeinsam mit der Familie zur Selbstversorgung mit Gemüse und Obst nutzen. Zwei- bis dreimal in der Woche möchten die meisten zukünftigen Gartenpächterinnen und -pächter auf ihrer Parzelle sein. „Besonders schön finde ich, dass knapp 70 Prozent der Umfrage-Teilnehmer naturnah gärtnern möchten und damit auf einheimische Sorten und Insektenfreundlichkeit setzen“, freut sich

Behrendt-Roden. Wichtig ist den Befragten zudem, dass die Parzelle eingezäunt ist. Viele wünschen sich außerdem eine Gartenlaube.

Das Interesse ist da – wie geht es also weiter? „Sobald es die coronabedingte Ausnahmesituation wieder erlaubt, wollen wir interessierte Bürgerinnen und Bürger einladen“, erklärt Behrendt-Roden den nächsten Schritt. Dabei sollen offene Fragen und Details geklärt und anschließend verfügbare Flächen auf Schifferstadter Gemarkung geprüft werden.



## Seit April: Bürgerbus wieder unterwegs

Er fährt wieder – nach monatelanger Corona-Auszeit ist der Bürgerbus seit Mitte April wieder im Stadtgebiet unterwegs. Kostenfrei und unter Hygieneauflagen bringt er Bürgerinnen und Bürger nach telefonischer Voranmeldung dienstags, donnerstags und freitags zu ihrem Zielort.

„Sowohl wir Fahrerinnen und Fahrer als auch unsere Fahrgäste freuen sich, endlich wieder raus zu kommen und aktiv zu sein“, sagt Peter Imo, Mitglied des neunköpfigen Bürgerbus-Leitungsteams.

Die Monate des Stillstandes hat die Gruppe aus insgesamt 30 engagierten Schifferstadterinnen und Schifferstadtern aber auch fleißig genutzt: „Wir haben einen neuen Bus von der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt und eine ausfahrbare Trittstufe sowie eine Folientrennwand einbauen lassen.“



Bisher hatte das DRK den Bürgerbus gestellt – ein großes Dankeschön an dieser Stelle! Der neue Bus kommt von der Lebenshilfe.

### Info...

Der Bürgerbus fährt Dienstag und Donnerstag zwischen 8 und 17 Uhr sowie Freitag von 7 bis 13 Uhr. Fahrtanmeldungen sind unter der Telefonnummer 06235/44555 Montag und Mittwoch zwischen 14 und 16 Uhr möglich. Kontakt zum Bürgerbus-Team können Interessierte außerdem über das Kontaktformular auf [www.buergerbus-schifferstadt.de/kontakt](http://www.buergerbus-schifferstadt.de/kontakt) aufnehmen.

Zum Schutz vor Ansteckung mit dem Coronavirus dürfen zurzeit (Stand: Mai 2021) maximal zwei Personen aus dem gleichen Haushalt mitfahren. Der Fahrgast muss während der gesamten Fahrt eine medizinische Gesichtsmaske tragen sowie vor dem Einsteigen die Hände desinfizieren – ein Desinfektionsmittel hierfür ist im Bus vorhanden. Für den Schutz der Fahrerin bzw. des Fahrers sorgt die neue Folientrennwand; im direkten Kontakt mit dem Fahrgast trägt auch sie/ er eine Maske. Zudem können sich die Mitglieder des Bürgerbusteams jederzeit im Testzentrum im DRK-Haus testen lassen. Nach jeder Fahrt werden Griffe und Polster desinfiziert und der Bus durchgelüftet.

„Wenn es die Regeln zulassen und Gottesdienste stattfinden, werden wir im vierzehntägigen Turnus die evangelische und katholische Kirche anfahren“, freut sich Imo.



# Wochenmarkt: bunt und regional

Freitag, 8 Uhr morgens. Der Duft von frisch gebackenen Dampfnudeln und Sommerblumen liegt in der Luft. Warme Sonnenstrahlen leuchten durch die bunt gestreiften Schirme und Vordächer der Stände. Obst und Gemüse, Fleischwaren und Käse zieren die Auslagen. So schätzen und lieben die Schifferstadterinnen und Schifferstadter ihren Wochenmarkt.

Seit Februar veranstalten Bernd Krämer und Mischa Müller den freitäglichen Markt auf dem Schillerplatz. Die Regionalität der Produkte und das gute Miteinander der Verkäuferinnen und Verkäufer liegt ihnen dabei besonders am Herzen: „Als wir den Markt übernommen haben, haben wir zuerst mit allen Mitbeschickern gesprochen, ob sie weiter auf dem Markt bleiben würden – das war uns das Wichtigste.“ Außerdem konnten die beiden den Schifferstadter Blumenstand zurückzugewinnen sowie das Angebot um einen neuen Käsestand aus



Ich bin froh und stolz, dass wir in Schifferstadt einen so bunten Wochenmarkt mit regionalen Beschickern haben, der von unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen wird“, sagt der zuständige Beigeordnete Hans Schwind.

Maxdorf, einen französischen Bäcker und einen Kaffeewagen erweitern. „Unser Obst, Gemüse und die Wurstwaren kommen ebenfalls direkt aus der Region“, fügen Krämer und Müller hinzu.

Gegen 13 Uhr lichtet sich das bunte Treiben auf dem Wochenmarkt. Eine letzte doppelkrustige Dampfnudel für den quengelnden Sohn wird bestellt, noch fix ein Blumensträußchen für den Kaffeetisch am Wochenende ausgewählt. „Auf unserem Wochenmarkt kommen Jung und Alt zusammen, genießen einen entspannten Einkauf unter freiem Himmel und anschließend die hochwertigen, regionalen Produkte“, freuen sich Krämer und Müller. Bisher hätten sie viel positive Resonanz erhalten – „wir wünschen uns, dass das so bleibt und wir noch viele zufriedene Kunden dazugewinnen können.“



## Info...

Um Infektionen zu vermeiden, gilt auf dem Schifferstadter Wochenmarkt eine Maskenpflicht. Zusätzlich sind die Waren durch Spuckschutzscheiben geschützt. „Und wir haben versucht, die Stände so anzuordnen, dass sich keine Warteschlangen queren“, sagen die Veranstalter. Ihr Eindruck: „Die Regeln werden gut eingehalten – bisher gab es keine größeren Probleme.“

# Bald: Digitaler Unterricht an Grundschulen

Digitaler Unterricht mit von der Stadtverwaltung bereitgestellten Endgeräten – das ist der nächste große Schritt in Sachen Digitalisierung an den beiden Schifferstadter Grundschulen. Die Modernisierung der Netzwerk-Infrastruktur in beiden Schulen sowie flächendeckendes WLAN in der Grundschule Nord hat das IT-Referat bereits umgesetzt.

„Die Digitalisierung steckt noch in den Kinderschuhen, aber wir sind dran“, sagt Patrick Poss, der für die

Bereiche Generationen und Soziales zuständige Beigeordnete. Planungen für den Ausbau hätten bereits vor Corona stattgefunden. „Durch die Pandemie kommt es jetzt leider zu Lieferverzug beziehungsweise sehr langen Lieferzeiten.“ iPads mit Ladekoffern und interaktive Bildschirme seien bereits bestellt. Für die beiden Grundschulen sollen sie im dritten Quartal 2021 ankommen. Dann wird die Grundschule Süd außerdem bei der Umstellung auf Cloud Telefonie und in Sachen flächendeckendes

WLAN nachziehen. Telefoniert wird zukünftig über das Internet. Das spart Kosten und ist sicherer im Vergleich zur herkömmlichen Telefonie.

Während der coronabedingten Schulschließungen fand bereits digitaler Unterricht statt. Dieser soll durch die mobilen Endgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer und die sogenannten „Active Panels“ in den Klassenräumen erleichtert werden. Möglich macht's der sogenannte DigitalPakt

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dabei stellt der Bund über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 6,5 Milliarden Euro für digitale Arbeitsgeräte zur Verfügung. „Gerade jetzt, wo Homeschooling ein aktuelles Thema ist, sind wir froh, dass wir bereits Fördermittel beantragt haben und die Umsetzung an den Grundschulen läuft“, sagt Poss. „So hoffen wir, den Schulalltag für Kinder, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer nachhaltig zu verbessern.“

# Die ersten Schritte der neuen Beauftragten

Verwaltungsabläufe verstehen und auf Bürgerfragen eingehen – seit Januar sind Dr. Oliver Dautermann, Siegfried Filus, Bärbel Galle und Martin Moritz als ehrenamtliche Beauftragte der Stadt im Einsatz. Im März übernimmt Ute Sold, langjährige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, die zusätzliche Funktion als Antidiskriminierungsbeauftragte. Jetzt berichten die fünf, woran sie gerade arbeiten und welches ihre nächsten Ziele sind.

## Dr. Oliver Dautermann, Umweltbeauftragter



Planen, Ideen sammeln und gelegentliche Vor-Ort-Termine – bis auf ein paar Schwierigkeiten beim Zurechtfinden in der Stadt hat sich Neu-Schifferstadter Oliver Dautermann (32) gut in seine Rolle als Umweltbeauftragter eingefunden. „Wenn ich den einen oder anderen Begriff oder Ort manchmal nicht direkt einordnen kann, helfen mir die Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden und mein Kollege Siegfried Filus“, sagt der hauptberufliche Biologe. Gemeinsam haben sie bereits einige Projekte angestoßen, zum Beispiel eine Bürger-Umfrage zu potentiellen Schrebergärten und eine Ideensammlung zur Umgestaltung des Schwanenweihers.

**Kontakt:** 06235 / 4555602 und [umweltbeauftragte@schifferstadt.de](mailto:umweltbeauftragte@schifferstadt.de)

## Siegfried Filus, Umweltbeauftragter



Er ist überzeugt davon, dass es immer Lösungen gibt – selbst wenn es um den katastrophalen Wassermangel im Wald geht. Nachdem er 25 Jahre in der Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung tätig war, konzentriert sich Siegfried Filus seit Anfang des Jahres als Umweltbeauftragter auf Schifferstadt. „Es bereitet mir große Freude, Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Stadtverwaltung zu sein“, sagt der 66-Jährige. Eines seiner größten Ziele: Das vorhandene Grabensystem im Wald sukzessive auch zum Bewässern zu nutzen. „Zusammen mit der städtischen Agendagruppe möchte ich zeigen, dass die Folgen des Klimawandels lokal abgemildert werden können.“

**Kontakt:** 06235 / 5130 und [umweltbeauftragte@schifferstadt.de](mailto:umweltbeauftragte@schifferstadt.de)

## Bärbel Galle, Behindertenbeauftragte



„Schon seit der ersten Woche meines Amtsantritts bin ich mit betroffenen Bürgern in Kontakt, kümmere mich um ihre Sorgen und Nöte und versuche die Anliegen bei verschiedenen Trägern voranzutreiben“, erzählt Bärbel Galle. Als

Behindertenbeauftragte führt die 54-Jährige zurzeit viele Telefonate und arbeitet Informationen zur Unterstützung aus. „Ich freue mich darüber, wie schnell es gelungen ist, eine vertrauensvolle Basis für Gespräche bei verschiedenen Institutionen herzustellen“, sagt Galle. Für die geplanten Vor-Ort-Begehungen in der Zukunft bittet sie alle beeinträchtigten Bürgerinnen und Bürger, sich mit Hinweisen an sie zu wenden.

**Kontakt:** [behindertenbeauftragte@schifferstadt.de](mailto:behindertenbeauftragte@schifferstadt.de)

## Martin Moritz, Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter



Seit Anfang des Jahres setzt Martin Moritz das verkehrsrechtliche Wissen aus seinem Studium als Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter ein. „In der Zwischenzeit habe ich mich gut eingearbeitet und es macht richtig Spaß!“, sagt der hauptberufliche Polizist. Er beschäftigt sich gerne mit rechtlichen Themen und stehe den Bürgerinnen und Bürgern mit „Rat und Tat“ zur Seite. Sobald die Corona-Situation dies zulasse, wolle er persönlichen Kontakt zum Einzelhandel aufnehmen. Eines seiner Ziele: Möglichst überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vor den Geschäften.

**Kontakt:** [rf-beauftragter@schifferstadt.de](mailto:rf-beauftragter@schifferstadt.de)

## Ute Sold, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte



Gegen Gewalt, für Integration und Vernetzung – Ute Sold setzt sich seit 2005 als Gleichstellungsbeauftragte in Schifferstadt für Frauen ein. Im März hat sie zusätzlich die Funktion der Antidiskriminierungsbeauftragten übernommen. Damit ist sie nun auch Ansprechpartnerin für Menschen mit anderen sexuellen Identitäten oder Gendern, psychisch oder chronisch Erkrankte und sogenannte BI\_PoC (black, indigenous and other people of colour), also nichtweiße Menschen, die aber keinen Migrationshintergrund haben. „Ich freue mich, ab sofort allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern beratend zur Seite stehen zu können, die sich wegen ihres Glaubens, ihrer Kultur oder sexuellen Einstellung diskriminiert fühlen“, sagt Sold. Sie hoffe hier genauso erfolgreich zu sein wie auf dem Gebiet der Gleichstellung, wo sie bereits mehreren Frauen helfen konnte sich aus Gewaltbeziehungen zu lösen und Veranstaltungen wie das Frauenkino mitorganisiert. Zusätzlich zu ihrer Rolle als Beraterin und Unterstützerin wird Sold auch an und mit Schulen gegen Diskriminierung arbeiten. Denn: „Aufklärung und Sensibilisierung für das Thema ist sehr wichtig.“

**Kontakt:** [gleichstellungsbeauftragte@schifferstadt.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@schifferstadt.de) und 0177 2287 735

## Soziale Stadt

# Blumen und Lichter für die Innenstadt

## Fonds der Sozialen Stadt ermöglichen Projekte

Blumenkübel für die Innenstadt und Weihnachtsbeleuchtung für den Kreuzplatz – die Schifferstadt-Marketing-Gemeinschaft Schmagges e.V. erhält Fördergelder für zwei Projekte im Gebiet der Sozialen Stadt. Und jeder – egal ob Verein, Betrieb oder auch Privatperson – kann es ihnen gleich tun: Über den Innenstadtentwicklungsfonds und den Verfügungsfonds können Projekte mit Mehrwert für die Gesellschaft mit 2.000 bis maximal 10.000 Euro bezuschusst werden.

Bald soll es vor den Geschäften der Schmagges-Mitglieder grünen und blühen. Denn die Marketinggemeinschaft will sogenannte Paten-

Blumenkübel aufstellen und so für mehr Pflanzen in der Innenstadt sorgen. Damit auch zur Weihnachtszeit das Flair am Eingang zur Innenstadt passt, möchte Schmagges die Platanen auf dem Kreuzplatz mit Lichterketten illuminieren.

„Als Werbegemeinschaft liegt uns die Belebung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt sehr am Herzen“, sagt Schmagges-Geschäftsführerin Katrin Pardall. Die Anträge für die Projekte zu stellen, sei ganz einfach gewesen. „Das Team der Sozialen Stadt hat uns den gesamten Prozess über – von der Idee bis zur Fördervereinbarung – begleitet und beraten“, so Pardall, „die

Fonds geben uns die großartige Möglichkeit, an der Weiterentwicklung unserer Stadt zu arbeiten und Projekte auf den Weg zu bringen, die ohne Förderung nicht möglich wären.“

## Wie kann ich finanzielle Unterstützung für mein Projekt bekommen?

Bepflanzung und Begrünung, die Aufstellung zusätzlicher Papierkörbe oder kreative Mitmachaktionen – wenn Ihre Idee im Gebiet der Sozialen Stadt umgesetzt werden kann und dieses aufwertet oder einem sozialen Zweck dient, schreiben Sie einfach eine E-Mail an [sozialestadt@schifferstadt.de](mailto:sozialestadt@schifferstadt.de). Bei Fragen wenden

Sie sich gerne an Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz unter der Telefonnummer 0631 / 34230.

Wichtig ist, dass die Umsetzung eines Projektes erst nach dem Erhalt einer Förderzusage beginnt. Vier Wochen nach Projektende muss ein sogenannter Verwendungsnachweis vorgelegt werden. Nach erfolgter Prüfung werden dann die Fördermittel ausgezahlt.

## Info...

Weitere Informationen zur Förderung sind auf der Homepage der Stadt Schifferstadt zu finden: [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de).



# So schön ist es auf dem Kreuzplatz

Mit der Einrichtung der Baustelle fing im Februar 2020 alles an. Der offizielle Spatenschicht Ende des Monats läutete die umfangreichen Umbauarbeiten auf dem Kreuzplatz ein. Heute – nach der Verlegung von Gas- und Wasserleistungen, Pflasterarbeiten, Brunneneinbau und vielem mehr – ist der Kreuzplatz zu einem Ort der Begegnung geworden. Vom Gleichgewichtstrainer, über den Drehstein bis hin zur Sonnenliege – hier finden große und kleine Besucherinnen und Besucher Spaß und Entspannung.

Pünktlich zum Osterfest hält der Frühling Einzug auf dem Kreuzplatz: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei setzen Bodendecker und bepflanzen die Pergola mit Weinreben. Hinzu kommen bunte Frühjahrsblüher, zum Beispiel Hyazinthen. Die Pflanzenmischung ist optisch ansprechend, insektenfreundlich, aber mit geringem, gärtnerischem Aufwand zu



*Fleißig kurz vor Ostern: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei setzen hunderte von jungen Pflänzchen auf dem Kreuzplatz ein, u.a. Hyazinthen, Lavendel und Thymian.*

pflügen. In das Pflanzkonzept sind auch Vorschläge aus diversen Bürgerbeteiligungen eingeflossen. Zu guter Letzt werden noch ein Fahrradstellplatz für insgesamt 14 Räder und eine hölzerne Liegebank mit Blick auf den Brunnen montiert.

Das Besondere am Kreuzplatz ist, dass die Ideen von Bürgerinnen und Bürgern, Politik, Jugendstadtrat, Behindertenbeauftragten und Seniorenbeirat eingeflossen sind. „Gemeinsam haben wir es geschafft,



*Zurücklehnen und genießen: Wer mag, kann sich auf der großen Holzliege entspannen, in die Sommersonne blinzeln und dem Brunnen beim Sprudeln zuhören.*

„dass die Fläche heute so einladend und vielfältig ist“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk, „durch die vielen kreativen Vorschläge konnten wir die Aufenthaltsqualität verbessern, sodass kleine und große Schifferstadterinnen und Schifferstadter gleichermaßen Freude auf dem Kreuzplatz haben.“

Wer Schifferstadt heute aus südlicher Richtung befährt oder betritt,

wird nun von einem platanengesäumten Platz willkommen heißen, auf dem Klein und Groß ihre Freizeit genießen. Sobald die Denkmalschutzbehörde Rückmeldung zur Sanierung des namensgebenden Kreuzes gegeben hat, soll es wieder eingesetzt werden. Einer kleinen, offiziellen Eröffnung unter Einhaltung der gültigen Corona-Maßnahmen steht dann nichts mehr im Wege.



*Nicht nur schön anzusehen: Das plätschernde Wasser des Brunnens soll zur Wohlfühl-Atmosphäre auf dem Kreuzplatz beitragen.*



*Spiel, Spaß und Bewegung für Klein und Groß: Die Geräte des Bewegungsparcours sind für jedes Alter geeignet.*

## Info...

Sie möchten sich den gesamten Kreuzplatz-Umbau nochmal ansehen? Auf der städtischen Website [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de) finden Sie Berichte und Bilder zu den einzelnen Arbeitsschritten seit Einrichtung der Baustelle im Februar 2020.



# Renovierungen mit 30.000 Euro bezuschusst

## Junge Familie nutzt Modernisierungsrichtlinie der Sozialen Stadt

Heizung, Bad, Fassade, Hof – am Haus der Familie Barz in der Bahnhofstraße ist nichts mehr wie es einmal war. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung und einem Zuschuss aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt von 30.000 Euro haben Max (29) und Sophie (29) ihr Zuhause komplett modernisiert. Im StadtKurier-Interview berichten die Eltern eines kleinen Sohnes über ihre Erfahrungen mit der Modernisierungsrichtlinie.



Vorher

**Wieso haben Sie sich für einen Hauskauf in Schifferstadt entschieden?** Familie Barz: Wir kommen beide aus Schifferstadt und sind hier zusammen zur Schule gegangen. Außerdem wohnen fast alle Mitglieder unserer beiden Familien in oder um Schifferstadt. Zunächst sind wir im Februar 2020 kurz vor Corona zu zweit eingezogen. Als wir dann am Tag unserer Anmeldung des Einzuges bei der Stadt erfahren haben, dass wir ein Kind bekommen, hat das unser Familienglück perfekt gemacht.

**Wie sind Sie auf die Förderung durch die Modernisierungsrichtlinie aufmerksam geworden?**

Familie Barz: Kurz nach unserem Hauskauf hat Max' Mutter in einem Zeitungsartikel etwas über die Modernisierungsrichtlinie gelesen. Sie hat uns den Artikel geschickt und wir haben uns bei der Stadtverwaltung genauer informiert. Dort hat uns Frau Reimer aus dem Team der Sozialen Stadt direkt kompetent Auskunft gegeben und zügig geprüft, ob wir für die Maßnahme überhaupt in Frage kommen. Wir haben dann direkt viele Kostenvorschläge eingeholt und einiges an Papieren zusammengestellt, um einen Antrag auf Förderung stellen zu können.



Nachher

**Welche Modernisierungsmaßnahmen haben Sie in Angriff genommen und wie lange hat die Umsetzung gedauert?**

Familie Barz: Wir haben wirklich unser komplettes Haus renoviert:

Innen haben wir eine neue Heizung einbauen, neue Wasser-, Heizungs- und Stromleitungen legen, die Dielenböden abschleifen und die Bäder sanieren lassen. Außen wurde das Dach ausgebessert, Teile eines Rückbaus abgerissen, der Rest des Rückbaus und die Fassade verputzt, die Leitungen im Hof erneuert und dieser neu gepflastert. Mit den Renovierungsarbeiten haben wir im Juli 2019 begonnen – zunächst mit dem Entfernen der Tapeten im Haus zusammen mit Freunden und Familie. Im Februar 2020, also nach acht Monaten, waren alle Arbeiten abgeschlossen und wir konnten einziehen.

**Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement und dem Team der Sozialen Stadt empfunden?**

Familie Barz: Sehr positiv, Frau Reimer hat den Prozess zügig und transparent abgewickelt und stets schnell auf unsere Fragen reagiert. Auch die Zusammenarbeit mit Herr Krzeminski vom Quartiersmanagement war sehr angenehm und zugewandt.

**Mit der Förderung geht auch eine Verpflichtung einher: Die Nutzungsdauer der Gebäude muss für mindestens 30 Jahre sichergestellt sein. Hat das bei Ihrer Entscheidung sich um einen Zuschuss zu bemühen, eine Rolle gespielt?**

Familie Barz: Wir sind mehr als zufrieden mit dem Ergebnis der

Modernisierung und fühlen uns in unserem Haus sehr wohl. Wir haben vor noch sehr lange hier zu wohnen und hoffen, dass das Haus noch weitere Generationen beherbergen wird.

### Bis zu 30.000 Euro für Modernisierungen

Wer sein Haus in der Innenstadt modernisiert, wertet nicht nur das Stadtbild auf, sondern kann dank der vom Stadtrat beschlossenen Modernisierungsrichtlinie auch bis zu 30.000 Euro sparen. 75 % des Geldes kommen dabei aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt des Landes Rheinland-Pfalz.

Gefördert werden nur umfassende Baumaßnahmen, beispielsweise die Renovierung von Bädern, eine energetische Verbesserung oder eine Aufwertung der Fassaden.

Neben der optischen Aufwertung des Stadtbildes tragen die Projekte auch zur energie- und klimapolitischen Weiterentwicklung Schifferstadts bei.

### Info...

Ihr Ansprechpartner:  
Raffaele Guerriero  
Telefon: 06235 / 44231  
E-Mail: raffaele.guerriero@schifferstadt.de

# Pläne für Pfaffen- und Hirschgasse

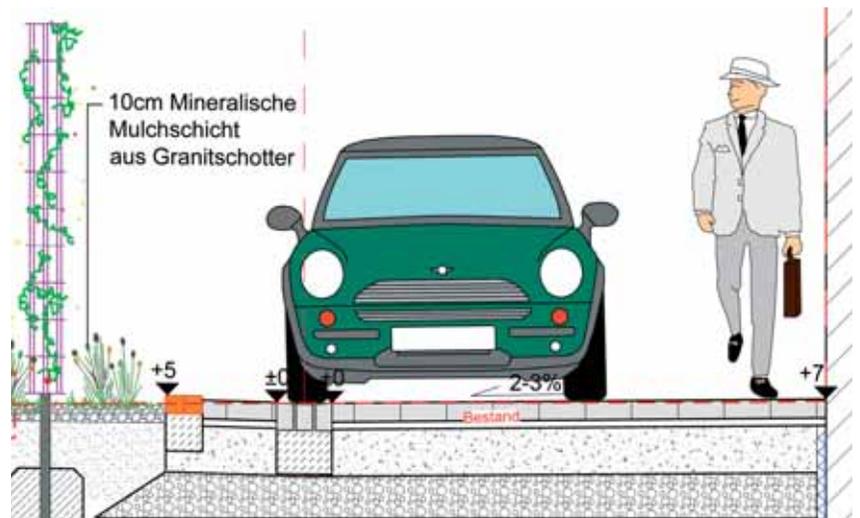
Was wünschen sich die Anwohnerinnen und Anwohner für die Pfaffen- und Hirschgasse? Das Team der Sozialen Stadt hat im vergangenen Jahr mittels Hoftorgesprächen und Fragebögen, Meinungen und Ideen abgefragt. Inzwischen sind die Ergebnisse zusammengetragen und ein Planungsbüro hat erste Entwürfe erstellt, die auf der städtischen Website einsehbar sind.

„Bei unseren Befragungen stellte sich heraus, dass Sicherheit und die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer für die Anwohnerinnen und Anwohner besonders wichtig sind“, berichtet Mareike Böckly, Projektmanagerin im Team Sozialen Stadt. „Wir möchten möglichst vielen Wünschen gerecht werden und haben deshalb versucht,

alles unter einen Hut zu bringen.“ Die Entwürfe seien so konzipiert, dass die gesamte Breite der Fahrbahn für alle Verkehrsteilnehmer nutzbar gemacht wird. „Das heißt, es gibt keinen erhöhten Bürgersteig mehr“, erklärt Böckly. So soll Platz für alle geschaffen werden. Gleichzeitig sollen möglichst viele Stellplätze erhalten bleiben – auch das ein Wunsch der Befragten. Einige von ihnen könnten sich vorstellen, Grünflächen-Patenschaften zu übernehmen oder Rankgerüste an ihren Hausfassaden zuzulassen. Der Stadtrat hat den Plänen in seiner Sitzung Ende März zugestimmt – vorbehaltlich der Abstimmung mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz, den ehrenamtlichen Beauftragten sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern der

Pfaffen- und Hirschgasse. Diese haben die vorläufigen Pläne Ende April erhalten und konnten sich bis zum 17. Mai dazu äußern. Anschließend ging es für das Team der Sozialen

Stadt wieder ans Sammeln und Prüfen der Rückläufer. Sobald dann die ADD dem bereits eingereichten Jahresförderantrag zustimmt, wird mit den Umbaumaßnahmen begonnen.



## Erzieher\* innen bzw. Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung (m/w/d)

Wir suchen qualifizierte, engagierte, motivierte und teamfähige Persönlichkeiten mit Erzieherausbildung bzw. sozialpädagogischer Ausbildung und Anerkennung nach der Fachkräftevereinbarung für die Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, die situationsorientiert arbeiten.

**Wir haben sowohl freie Stellen für Mutterschutz- und Elternzeit- und Krankheitsvertretungen als auch unbefristete Stellen in Voll- und Teilzeit zu besetzen.**

### Offene Stellen

- sind im „Haus des Kindes“, Neustückweg 1a zu besetzen; es ist ein Haus für Kinder, das 139 Plätze von 7 – 17 Uhr für Kinder im Alter von 1-12 Jahren in sechs Gruppen zur Verfügung stellt.
- bietet die „Kita Großer Garten“, Max-Liebermann-Str. 5 an. Die Einrichtung ist für 105 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt konzipiert. Das Angebot erstreckt sich aktuell über eine Krippen-, eine altersgemischte Kleinkindgruppe und drei geöffnete Kindergartengruppen von 7 – 17 Uhr. Bewerben können sich auch Kräfte mit **heilpädagogischer Ausbildung**.
- gibt es bei der „Kita Entdeckungskiste“, Waldspitzweg 10 a. Hier werden 144 Kinder von 1-6 Jahren in der Zeit von 7 – 17 Uhr betreut. Die 6-gruppige Einrichtung arbeitet in einem teiloffenen Konzept, mit Funktionsbereichen und orientiert sich an der kindzentrierten Pädagogik.
- sind in der „Kita Kinderburg“, Große Kapellenstr. 26, zu besetzen, die Kinderburg betreut unter der Konzeption „Ein Haus für Kinder“ in drei altersgemischten Gruppen 82 Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder im Alter von 1 bis zu 14 Jahren.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung schnellstmöglich nur in Kopie oder online ein.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an: [bewerbung@schifferstadt.de](mailto:bewerbung@schifferstadt.de); Betreff: Erzieher; oder an Stadtverwaltung Schifferstadt, Personalreferat Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt



## Tag der offenen Gartentür



bandes der Gartenbauvereine Saarland/ Rheinland-Pfalz dabei. Der „Tag der offenen Gartentür“ hat sich inzwischen zu einem gärtnerischen Event entwickelt, sodass Gartenfans den jährlichen Termin kaum erwarten können: Sie freuen sich auf Vielfalt und Pflanzenreichtum, auf Ideen und Anregungen, auf nette Begegnungen und gute Gespräche und natürlich darauf, einen Blick in Nachbars Garten zu werfen.

### Sie möchten vorbeischaun?

Die Gärten werden selbstverständlich nur öffnen, wenn die aktuellen Corona-Hygieneregeln es erlauben. Bitte beachten Sie dazu die Veröffentlichungen in der Presse und auf der städtischen Website und halten Sie beim Besuch der Gärten die aktuellen Schutzbestimmungen ein.

Am Sonntag, 27. Juni laden Schifferstadterinnen und Schifferstadter zum Tag der offenen Gartentür in ihre Gärten ein. Von 10 bis 17 Uhr dürfen Interessierte einen Blick über den Gartenzaun werfen, um zu schauen, sich Anregungen zu holen und Gespräche mit den erfahrenen Gartenbesitzern zu führen.

Schifferstadt ist in diesem Jahr zum ersten Mal beim Aktionstag des Ver-



**Es freuen sich auf Ihren Besuch:**  
Peggy Christmann, Beethovenstr. 7  
Wolfgang Raschke, Portheide 29 a

## FAQ Bürgerservice

Melderecht, Pass- und Ausweiswesen, Fundsachen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice haben auf die meisten Fragen eine Antwort oder wissen zumindest, wer helfen kann. Deshalb beantworten sie in jeder Ausgabe des StadtKuriere drei der Fragen, die ihnen sehr häufig gestellt werden. Los geht's!

**Können beim Bürgerservice biometrische Passbilder aufgenommen werden?** Nein, biometrische Passbilder, z.B. für Reisepass und Personalausweis, erhalten Sie beim Fotografen. Ab 2025 wird nur noch eine digitale Übermittlung von Lichtbildern an die Pass-, Ausweis- und Ausländerbehörden möglich sein.

**Wie lange ist ein Kinderreisepass gültig?** Seit dem 1. Januar 2021 dürfen neu beantragte Kinderreisepässe nur für einen maximalen Gültigkeitszeitraum von zwölf Monaten ausgestellt werden. Soll ein Kinderreisepass verlängert werden, darf dies ebenfalls nur für zwölf Monate vorgenommen werden.

**Was kostet die Aktivierung der Online-Ausweisfunktion, Neusetzen der PIN-Nummer und Entsperrung der Online-Ausweisfunktion beim Personalausweis?** Nichts – denn seit dem 1. Januar 2021 sind alle genannten Vorgänge gebührenfrei.

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt  
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt  
Telefon: (06235) 44151  
E-Mail: [tatjana.rau@schifferstadt.de](mailto:tatjana.rau@schifferstadt.de)  
Internet: [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de)

#### Redaktion:

Tatjana Rau, Katrin Pardall

#### Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

#### Fotos©:

Adobe Stock, Joshua Baal, Sophie Barz, Siegfried Filus, Kreisverwaltung Rheinland-Pfalz-Kreis, Susanne Kühner, pixabay, Planungsbüro Piske, Georg Spang, Stadtverwaltung Schifferstadt  
**Druck:** Geier-Druck-Verlag KG  
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

## 7. bis 9. Oktober: Sauberes Schifferstadt



Müllzangen, -säcke und Warnwesten hat die Stadtverwaltung angeschafft – Bürgerinnen und Bürger können sich die Utensilien nach Absprache mit dem Umweltbeauftragten Siegfried Filus unter 06235 / 5130 ausleihen.

So kann jeder, der möchte, das ganze Jahr über aktiv etwas für die Umwelt und ein ansprechendes Stadtbild tun. Volle Müllsäcke werden vom Bauhof eingesammelt.

Von Donnerstag, 7. bis Samstag, 9. Oktober 2021 lädt die Stadtverwaltung außerdem zur Aktion „Sauberes Schifferstadt“ ein. An den Dreckweg-Tagen 2019 sammelten 27 Vereine, Institutionen, Parteien und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger 20 Kubikmeter Müll im Stadtgebiet. Im Jahr darauf musste die Aktion coronabedingt abgesagt werden. Aber: Aufgeschoben ist eben nicht aufgehoben!